

2. Weltkrieg – Der Luftkrieg

1. Eingangsbemerkungen

Dieses Thema rückt jährlich vor dem 13. Februar immer wieder in den Vordergrund. In Dresden, aber auch in Deutschland, wird an diesem Tag an die hunderttausenden Ermordeten dieses alliierten Bombenterrors auf die Kunst- und Kulturstadt Dresden gedacht. Diese Bombardierung war ein reiner Terrorakt und sie war militärisch nicht erforderlich.

Dresden war eine offene nicht verteidigte Stadt.

Bei der Nennung der Zerstörung Dresdens werden stets gebetsmühlenartig die Städte

- Guernica (Spanien)
- Warschau (Polen)
- Coventry in England
- Rotterdam in den Niederlanden

genannt.

Diese Städte sollen erhalten, um die Bombardierung der deutschen Zivilbevölkerung zu rechtfertigen. Dazu die folgenden Anmerkungen:

Guernica

Guernica befand sich am 26. April 1937 im Gefechtsgebiet der Kriegsparteien und es war ein wichtiger Platz auf dem Rückzugsweg der kommunistischen Spanier nach Bilbao. Deswegen war eine Brücke über einen nahe gelegenen Fluß und eine Straßenkreuzung in einem Vorort der Stadt Zielpunkt der Bomber der Legion Condor, aber nicht die Zivilbevölkerung, wie Hermann Hagen in seinem Werk über Werner Mölders nachgewiesen hat.

Quelle: Beitrag in der „Junge Freiheit“ (13.02.2015) von Horst Boog

Guernica wurde von Bomben aus Flugzeugen der Legion Condor getroffen, 226 Menschen kamen ums Leben. Die Bomben fielen auf Grund ungenauer Zielvorrichtungen nicht nur auf militärische Objekte in der Nähe der Stadt (Brücken und Straßenkreuzungen).

In diesem Zusammenhang muß man hinweisen, daß am 7. November 1938 die Republikaner (Internationale Brigaden) mit sowjetischen Flugzeugen die baskische Stadt Cabra angegriffen haben: Es gab über 100 Ermordete- darunter 10 Kinder.

Warschau

Am 1. September 1939 kam es zum Polnisch-Deutschen Krieg. Die Hintergründe und Ursachen werden an einer anderen Stelle dargestellt.

Warschau war keine offene Stadt sondern ein Stadt im Verteidigungszustand, damit war es eine Festung (nach der Landkriegsordnung).

Nach dem Einmarsch in Polen am 1. September 1939 war es verständlicherweise auch notwendig die Hauptstadt zu besetzen.

Die Reste der in der Schlacht bei Kutno geschlagenen polnischen Armee verschanzten sich aber im Stadtgebiet von Warschau und verteidigten dieses zäh.

Warschau wurde mehrfach zu Kapitulation aufgefordert und die Zivilbevölkerung wurde aufgefordert in Stadtteile östlich der Weichsel auszuweichen. Dazu wurden 8 Mio. Flugblätter abgeworfen. Es erfolgte aber von polnischer Seite keinerlei Reaktion. Möglicherweise haben die Polen auf die englische und französische Hilfe entsprechend des Beistandspaktes vom 31. März 1939 gewartet.

Der Auftrag an die Luftwaffe lautete, nur militärische Ziele anzugreifen. Am 27. September 1939 erfolgte dann der deutsche Angriff auf Warschau.

Der französische Luftattachè in Warschau, General Armengaud, bestätigte, daß die Wehrmacht nach den Kriegsgesetzen handelte.

Einfügung: Er meinte die Haager Landkriegsordnung (HLKO) Art. 25

Rotterdam

Rotterdam war ebenfalls eine befestigte und militärisch verteidigte Stadt. Der Stadtkommandant verweigerte mehrfach die Kapitulation, so daß am 14. Mai 1940 Kampfflugzeuge in Marsch gesetzt wurden. Zwischenzeitlich kapitulierte aber Rotterdam doch. Die Bomber waren aber schon in der Luft unterwegs. Aufgrund der schlechten Funkkontakte erreichten sie die Befehle zum Rückflug nicht mehr.

Die Folge waren 600 – 800 Opfer und tausende Obdachlose.

Quelle <http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Zusatz/Luftwaffe/Bombenkrieg.htm>

Am 31. März 1942 bombardierten die USA Rotterdam.

Coventry

Der Luftangriff auf Coventry am 14. November 1940 galt den vielen Rüstungsfabriken in Streulage zwischen den Wohngebieten (wie auch im Ruhrgebiet) in der Stadt.

Coventry war ein Zentrum der Rüstungsindustrie und besonders der Produktion von Flugzeugmotoren.

Die Fabriken wurden mit großer Genauigkeit getroffen. Dies bestätigte auch der britische Historiker Norman Longmate unter Hinweis auf die Legitimität des Angriffs in mehreren Werken („Air Raid. The Bombing of Coventry“ 1940, London 1976 sowie „The Bombers“, London 1983). Auch wenn die nicht beabsichtigte Zerstörung der Kathedrale damals von der britischen Führung zu Propagandazwecken ausgeschlachtet wurde. Britische Regierungsmitglieder bezeichneten tags darauf den deutschen Luftangriff auf Coventry als den bis dahin schwersten auf das **Herz der britischen Kriegsindustrie**.

Der Kanonikus an der Kathedrale, Paul Oestreicher, schrieb noch 1995 im Observer:

„Wenn Krieg ‘Krieg’ war, dann war Coventry ein legitimes Bombenziel.“

Quelle: Beitrag in der „Junge Freiheit“ (13.02.2015) von Horst Boog

Dr. Horst Boog war leitender wissenschaftlicher Direktor des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes in Freiburg. Er gilt als international anerkannter Fachmann für den Luftkrieg im 2. Weltkrieg.

Er war auch Mitglied der Dresdner „Historiker“kommission, welche die Anzahl der Opfer des Bombenmassakers auf 25.000 heruntergefordert hat.

Der damalige Unterstaatssekretär im englischen Luftfahrtministerium, J. M. Spaight, schrieb in seinem Buch „Bombing vindicated (London 1944):

„Wir begannen Ziele in Deutschland zu bombardieren, ehe die Deutschen das in England taten. Das ist eine historische Tatsache.“

Quelle: Große Wendig Teil 5 Seite 484

Nach den Aussagen des Colonel Frederick Winterbotham hatte Churchill durch die Aktion „ULTRA“ (Entschlüsselung der deutschen Nachrichten) von dem Angriff auf Coventry gewußt. Um das Geheimnis seiner Quelle zu wahren unterließ er es die Stadt zu benachrichtigen und zu evakuieren.

Die Wahrung dieses Geheimnisses war ihm die 380 bis 600 Opfer wert.

Quelle: Große Wendig Teil 1 Seite 837

Andere Städte und Länder

An dieser Stelle muß auch genannt werden, daß nicht die deutsche Luftwaffe französische Städte bombardiert hat. Es waren die Alliierten (USA und England), welche die Städte ihres Bündnispartners in Nordfrankreich und die Stadt Paris bombardierten.

Hitler respektierte Paris als offene Stadt. Die Deutschen besetzten diese Stadt ohne sie zu beschießen oder zu zerstören.

Die politische Führung Englands kannte aber keine Bedenken. Englische Bomber unternahmen am 3. März 1942 einen Terror-Angriff auf das Stadtgebiet von Paris: 600 Menschenopfer und 1.000 Verletzte. Hitler befahl, gegen die offene Stadt Bordeaux keinen Luftangriff zu führen, obwohl es militärisch sinnvoll gewesen wäre.

Darüber hinaus bombardierten die Alliierten auch noch Sofia (Bulgarien stand damals mit England nicht im Kriegszustand), den Irak und Iran.

Sicherlich in Rücksichtnahme auf die Alliierten wurden im Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß die Luftkriege nicht angesprochen.

2. Historische Zitate zum Luftkrieg

- Der „Blitz“ (die deutschen Luftangriffe auf London) begann erst, nachdem die Briten schon fünf Monate lang deutsche Städte bombardiert hatten“ (A.J.P. Taylor, „Die Ursprünge des Zweiten Weltkrieges
- „Als Churchill an die Macht kam (10. Mai 1940), gehörte es zu den ersten Entscheidungen seiner Regierung, den Bombenkrieg auch auf Nichtkampfgebiete auszudehnen.“ (Das war ein halbes Jahr vor „Coventry“) (Sir Basil Liddell Hart, führender englischer Militärhistoriker)
- „Hitler schlug zunächst nicht zurück, aber es ist kein Zweifel, daß diese (britischen) Angriffe ihn förmlich darauf hinstießen, nun auch seinerseits zum Angriff überzugehen“. (Fuller, J.F.C., Militärhistoriker)
- „Die Deutschen waren vollkommen berechtigt, ihren Angriff auf London als Repressalie zu bezeichnen“ (Sir Basil Liddell Hart)
- „Der Angriff auf Coventry war ein Vergeltungsangriff. Angriffe gegen offene Städte wurden zuerst von den Engländern geflogen“ (Schreiber, J., Jurist und Generalmajor a.D. der Bundeswehr)
- „Es waren eher die Briten als die Nazis, die mit dem Bombenkrieg gegen Zivilisten und nicht-militärische Ziele begannen.“ (Hughes, Emrys, Churchill-Biograph)
- Mit diesem Ausrottungskampf, mit der Aufhebung der Beschränkung des Luftkrieges auf militärische Ziele haben nicht etwa Deutschland, sondern die Alliierten begonnen.
- Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schreibt darüber (7. Juni 1962): „Die historische Wahrheit gebietet die Feststellung, dass es nicht die deutsche Seite war, die mit diesem unbeschränkten Luftkrieg (*ohne Beschränkung auf strategische Ziele*) den Anfang machte ... Erst nach fünf Monaten erwiderte die deutsche Luftwaffe in derselben Form.
- „Wir haben angefangen, Ziele auf dem deutschen Festland zu bombardieren, bevor die Deutschen begannen, Ziele auf dem britischen Festland zu bombardieren. Das ist eine historische Tatsache.“ Zitiert nach J.F.C. Fuller: Die entartete Kunst, Krieg zu führen. Köln 1964, S.308.
- Die britische Initiative zum Luftkrieg ist völlig klar. Die deutsche Bombardierung von Warschau und Rotterdam war Teil eines militärischen Feldzuges, eine Ausdehnung vorausgegangener Artillerie-Beschießung verteidigter Städte.
- „Ich nehme an, daß es klar ist, dass das Ziel Wohngebiete sind, nicht etwa Schiffswerften oder Flugzeugfabriken.“ Directive to Chief of Air Staff / 5.02.1942 – Zitiert nach Garrett: Ethics and Air Power in World War II, 1993, S.11 laut Leserbrief von Prof. Dr. Gerhard Radnitzky in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 06.07.1996, S.7. Überraschungsziel und schuldiger Winston: Heckmann/Bombenkrieg, a.a.O., S.391. Heckmann/Bombenkrieg, a.a.O., S.391.-
- Daß es sich bei den „Angriffen“ nicht um Verkehrsziele und um militärische Ziele handelte, zeigt, daß statt Sprengbomben Brandbomben eingesetzt wurden. Die Piloten

haben sich gewundert, weil sie statt Sprengbomben Brandbomben an Bord hatten „Einen Eisenbahnknotenpunkt, Gleise oder einen Bahnhof zerstört man nicht mit Brandbomben sondern mit Sprengbomben“; so eine Aussage in der Sendung „Bomben gegen Deutschland“ (Fernsehen N-TV am 31. März 2008)

3. Die Anfänge des Luftkrieges

Die Anfänge des Luftkrieges lagen bereits schon im Jahre 1918 im ersten Weltkrieg, als Großbritannien Berlin bombardieren wollte. Das mußte aber wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Zwei Jahre zuvor wurden aber in der Schlacht an der Somme (Frankreich) Bomben abgeworfen. (Tagesspiegel 26.06.2004)

Sir Arthur Harrys (auch Bomber-Harris genannt) trat 1919 in die Königliche Luftwaffe ein und diente unter anderem in Britisch-Indien, im Irak und im Iran.

Von 1930 an war er im Luftstab für den Nahen Osten tätig, wo er an der blutigen Niederschlagung verschiedener Aufstände der dortigen Bevölkerung gegen die britische Kolonialherrschaft beteiligt war. Dabei setzte er

- Streubomben,
- Tretminen und
- Giftgas

gegen die Zivilbevölkerung ein.

Er begründete dies damit, daß seiner Ansicht nach Araber und Kurden nur eine "Politik der harten Hand" verstünden.

Die Engländer gelten, entgegen der politisch korrekten Geschichtsschreibung, als die "Erfinder" des Luftkrieges gegen die Zivilbevölkerung. Beispiele sind unter anderem:

- Der Sudan 1916,
- Afghanistan 1919 und
- Irak 1920

Sie bombten dort Volksaufstände mit brutaler Gewalt, auch gegen Frauen und Kinder, nieder. (Quelle: Spiegel-online, zuletzt geändert am 7.4.2012, Welt-online 3.11.2004)

4. Einleitung des Luftkrieges durch England

Nicht Deutschland hat Großbritannien sondern Großbritannien hat Deutschland am 3. September 1939 den Krieg erklärt.

1. 3. September 1939 England erklärt Deutschland den Krieg
 2. 5. September 1939 englische Luftangriffe auf Wilhelmshaven und Cuxhaven
 3. 12. Januar 1940 Bombenangriff auf Westerland (Sylt) Stadtrand
 4. April 1940 Zahlreiche englische Einflüge in die Deutsche Bucht
 5. 10. Mai 1940 englischer Angriff auf Freiburg/Breisgau (50 Tote)
 6. Mai 1940 zahlreiche englische Einflüge bis Hamburg und München
 7. 10./10. Mai 1940 RAF-Bombengeschwader greifen Mönchengladbach an (Stadtzentrum und Außenbezirke) RAF = Royal Air Force
- Fachwissenschaftler wie Hans Rumpf „Das war der Bombenkrieg“ (Oldenburg 1961) und Emrys Hughes „Churchill“ (Tübingen 1959) sowie Czesany „Alliiertes Bombenterror“ (Leoni 1987) setzen dieses Datum bzw. diese Aktion als historische Eröffnung des (völkerrechtswidrig) uneingeschränkten Bombenterrors gegen nicht-militärische, unverteidigte zivile Gebiete, offene Städte bzw. gegen die Zivilbevölkerung.

Von Anfang an waren die englischen Bomberangriffe auch Nachtflug-Angriffe.

- Für Luft-Terror als Mittel des Krieges ist demnach England allein verantwortlich.
8. 18. Mai 1940 Englische Luftangriffe im Raum Hamburg sowie im Ruhrgebiet (Essen, Duisburg)
 9. 17. August 1940 gezielte englische Luftangriffe auf deutsche Städte
 10. 22. August 1940 Angriffe auf Kulturstätten (Goethes Gartenhaus in Weimar, Bismarcks Mausoleum in Friedrichsruh)
 11. Ab 26. August 1940 erste englische Angriffe auf Berlin
 12. **Erst am 7. September 1940 erfolgte ein deutscher Angriff auf London („Vergeltungsangriff“), gezielt auf Markthallen und Docks.**
 13. ab 1. September 1940 zahlreiche weitere englische Angriffe auf Berlin
 14. 18. September 1940 englischer Angriff auf Bethel bei Bielefeld (diakonische Einrichtung, in der u.a. Menschen mit Epilepsie, geistiger Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen lebten) Teile der Anstalt wurden zerstört. Trotz mond heller Nacht, Leuchtbomben und 29 riesigen roten Kreuzen, die die Anstalt kennzeichnen, kommen bei diesem Luftangriff zwölf Kinder ums Leben.
 15. 19. September 1940 englischer Angriff auf Heidelberg (8 weitere Angriffe auf Berlin, Hannover, München)
 16. 14./15. November 1940 deutscher **Luftangriff auf Coventry** (Mittelengland), gezielt auf militärische Anlagen wie Flugzeugfabriken (sie befanden sich in der Stadtmitte innerhalb der Wohnbebauung). Churchill war von diesem Angriff informiert, weil die Engländer den deutschen Funkcode geknackt hatten. Er hat aber die Bevölkerung nicht gewarnt oder evakuiert, weil er sonst verraten hätte, daß sie Engländer den Funkcode kennen. 380 Opfer
 17. 7. April 1941 **englischer Luftangriff auf Sofia / Bulgarien**, obwohl sich Bulgarien nicht mit England im Kriegszustand befand.
 18. **3. März 1942 englischer Bombenangriff auf das unzerstörte Paris** (600 Tote, 1.000 Verletzte)
 19. 30. März 1942 Großangriff englischer Bombergeschwader auf Lübeck. Erste große Flächenbombardierung der Kriegsgeschichte auf unverteidigte zivile Gebiete bzw. auf die Zivilbevölkerung gemäß „Lindemann-Plan“ (Churchill-Berater Lindemann). Bisher hatten die englischen Bomber in Wellen angegriffen. Nach dem neuen Plan wurden möglichst viele Bomber konzentriert, um eine gleichzeitige flächendeckende Gebietsbombardierung durchzuführen. („Bombenteppiche“), was zum wahllosen Massenmord an der deutschen Zivilbevölkerung führte.
 20. 31. März 1942 US-amerikanischer Bombenangriff auf Rotterdam
 21. 24.-27. April 1942 englische Angriffe auf Rostock
 22. 30./31. Mai 1942 erster Tausender-Bomber-Angriff (also 1000 Bombenflugzeuge) auf Köln. Der Dom wurde stark beschädigt.
 23. Juni 1942 Bombardierung von Essen
 24. 26. Juni 1942 Bombardierung von Bremen
 25. 5. April 1943 US-amerikanischer Luftangriff auf die offene Stadt Antwerpen- über 2000 Tote
 26. 24. Juli bis 3. August 1943 Feuersturm über Hamburg
 27. 13. Juni 1944 deutscher Beschuß Londons durch „V 1“
 28. 6. September 1944 deutscher Beschuß Londons durch „V 2“ (jeweils nur minimale Schäden)
 29. 16. Februar 1944 schwere Angriffe auf Berlin
 30. Februar 1945 schwere Angriffe auf Berlin
 31. 18. März 1945 schwerster Angriff auf Berlin durch US-Bomber
 32. **13.- 14.2.1945 Zerstörung Dresdens** durch alliierte Flieger (mit Einsatz von Phosphor). Es war Höhepunkt des Luftterrors. Mindestens 250.000 Opfer, meist Flüchtlinge mit Frauen und Kindern – Anmerkung: In Hiroshima starben nach dem Abwurf der Atombombe 72.000 Menschen.

33. 15.2.1945 Zerstörung von Chemnitz – Einsatzbefehl Churchills: „Sie (die Royal Air Force) fliegen heute dorthin, um alle Flüchtlinge (!) zu töten, die aus Dresden entkommen sein mögen“.

RAF = Royal Air Force = Königliche Luftwaffe = Luftwaffe Englands

V1 und V 2 = Vergeltungswaffen (Raketen die von Deutschland aus auf England geschossen wurden).

5. Wollte Deutschland Krieg mit England?

- Hatte Deutschland die Absicht besessen gegen England einen Luftkrieg zu führen?
- Haben denn überhaupt die militärischen Voraussetzungen dazu bestanden?

Wenn Deutschland das gewollt hätte, dann hätte es sofort am 3. September 1939 nach der einseitigen englischen Kriegserklärung gegen Deutschland damit beginnen können.

Völkerrechtlich wäre es dazu berechtigt gewesen, schließlich hat England den Krieg erklärt.

Die deutschen Vorteile waren damals eindeutig zugunsten eines "Sieges" über England. So standen zu Beginn des Luftkrieges Deutschland 1.576 Flugzeuge zur Verfügung, während England lediglich ca. 500 besessen hat. Also ein Verhältnis von 3 : 1.

Deutschland wollte überhaupt keinen Krieg mit England – dazu das folgende Beispiel:

Am 22. Mai 1940 starteten die Panzer Guderians den Angriff in Richtung Calais und waren am 24. Mai nur 18 Kilometer von Dünkirchen entfernt. Unerwarteterweise ließ General von Rundstedt, bestätigt durch Hitler, die Panzer anhalten. Dadurch war es möglich, daß 338.226 Soldaten des gesamten eingekesselten britischen Expeditionskorps (Die Kader/der Kern der Armee, die Elitetruppe) nach England übersetzen konnten (Hitler hat die englischen Soldaten in die Freiheit entlassen), welche aber später wieder gegen das Deutsch Reich gekämpft haben. http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_D%C3%BCnkirchen

Warum hat sich Deutschland diese „einmaligen“ Möglichkeiten entgehen lassen?

- Antwort: Weil es keinen Krieg mit England wollte.

Weiterhin hat es von deutscher Seite mehrere Angebote für einen Friedensvertrag mit England gegeben. Sie wurden alle zurückgewiesen oder ignoriert. In diesem Zusammenhang muß auch der Englandflug von Rudolf Heß genannt werden. Für diese Friedensbemühung hat er 40 Jahre im alliierten Gefängnis verbracht.

Ausführlich in

- Große Wendig Teil 1 Seite 837 ff
- Große Wendig Teil 5 Seite 483 ff

6. Militärische Voraussetzungen

Zu Beginn des Luftkrieges standen Deutschland Kampfflugzeuge von Typ

- Messerschmidt BF109 und
- Junker vom Typ JU87

zu Verfügung.

Deren Reichweite (unbeladen, schönes Wetter, Windstille, für Hin- und Rückflug) hat

- 590 – 700 km (Messerschmidt BF 109) bzw.
- 600 –800 km (Junker JU 87)

betragen.

Dabei ist aber noch nicht berücksichtigt, daß erheblich viel Kraftstoff für den eigentlichen Luftkampf verbraucht wird bevor der Rückflug begonnen werden kann. Dieser Treibstoff steht also nicht mehr für den Rückflug zur Verfügung. Es ist auch noch zu berücksichtigen,

daß der Rückflug in der Regel aus taktischen Gründen nicht auf dem kürzesten Weg erfolgen kann.

Deutschland hat keine Weitstreckenflugzeuge besessen. Das war die Lage:

Anflug der Junker JU 87 ca. 300 km
20 Minuten Luftkampf
Rückflug der Junker JU 87 ca. 300 km
Hin- und Rückflug gesamt: ca. 600 km
Das alles ist noch wetter-, und lastabhängig.

Entfernungen

Deutschland – London	500 km
Deutschland - Coventry	650 km

Es muß noch hinzugefügt werden, daß es sich hierbei um gerade Luftlinien über die neutralen Staaten Niederlande und Belgien handelt, mit denen seit 1937 ein beiderseitiges Neutralitätsabkommen bestand. Es müssen also noch weitere 200 Km hinzugerechnet werden um diese Länder zu umfliegen.

Am 31. August 1939 hat Hitler in seiner Weisung Nr. 1 folgendes bestimmt:

„Die von uns an Holland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz zugesicherte Neutralität ist peinlich zu achten.“

Zu Beginn des Luftkrieges standen England Flugzeuge vom Typ Bristol-Mercury XY zur Verfügung.

Höchstgeschwindigkeit: 428 km/h
Reichweite: 2.350 km

Frage:

Bereitet man militärisch- strategisch mit einer Junker JU 87 (Reichweite maximal 800 km) eine Angriff auf London vor?

http://de.wikipedia.org/wiki/Luftschlacht_um_England

7. Die Luftwaffe

Die deutsche Luftwaffe verfügte Anfangs nur über einen Typ Jagdflugzeug, daß für den Fronteinsatz gedacht war. Es war die Messerschmitt 109, ein relativ kleines Flugzeug, verglichen mit seinen (späteren) Gegnern, dessen Bewaffnung zunächst sehr schwach war, drei 7,92 mm MG17 bei der Version B2 V-4 im Vergleich zu acht MG bei der Hurricane, später allerdings aus starken Kanonen in Verbindung mit schnellfeuernden MGs bestand.

Ergänzt wurde dieses Muster durch das sogenannte Zerstörerflugzeug Messerschmitt 110, welches stark bewaffnet war mit großer Reichweite, allerdings auch ziemlich groß und unbeweglich war.

Als Sturzkampfbomber im Fronteinsatz diente die Junkers 87, welches in großen Stückzahlen verfügbar war.

Die taktische Bomberflotte wurde von drei Flugzeugtypen gestützt. Die Heinkel 111 war ein mittlerer, zweimotoriger Bomber mit relativ großer Reichweite, die allerdings den Vergleich mit den englischen zweimotorigen Flugzeugen nicht standhalten konnte: 1805 Meilen bei der Wellington, 1950 Km (1200 Meilen) bei der 111. Er war weder besonders schnell, wenn auch schneller als die englischen Typen, noch besonders gut bewaffnet. Er hatte allerdings ein hervorragendes Bombenzielgerät, wie fast alle deutschen Bomber. Insgesamt erforderte sein Einsatz die Luftüberlegenheit.

Die Junkers 88 war ebenfalls als mittlerer Bomber klassifiziert, konnte allerdings in allen Rollen punkten, außer bei strategischen Bombardements und im Kampf gegen einmotorige,

moderne Jäger. Während des Krieges diente sie als Aufklärer, Nachtjäger, taktischer Bomber gegen Infrastruktur und Bodentruppen.

Die Dornier 17 war ebenfalls sehr vielseitig, aber schon zu Kriegsbeginn veraltet.

Insgesamt waren die zweimotorigen Bomber der Luftwaffe weniger für strategische Bombardements geeignet. Grund war die weit geringere Bombenlast und Reichweite verglichen mit den englischen Muster-Bombern. Allerdings waren diese mit sehr guten Zielgeräten und sehr guten Flugleistungen für taktische Bombardements ausgestattet.

Über viermotorige schwere Bomber verfügte die Luftwaffe nicht. Zwar war mit der Heinkel 177 ein einziger viermotoriger schwerer Bomber als Projekt verblieben, es hatte aber nie Priorität, so daß es erst 1944 zur Vollendung und wegen des Treibstoffmangels auch kaum Einsätze flog.

Die Fockler Wulf 200 war ein viermotoriges Zivilflugzeug, eines davon das berühmte „Führerflugzeug“, welches zu Kriegsbeginn zum Seefernaufklärer umgerüstet wurde.

Bei Kriegsbeginn hatte die Luftwaffe knapp 1600 Bomber, darunter 460 Ju87 und knapp 1200 Jäger (4).

<http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Zusatz/Luftwaffe/Bombenkrieg.htm>

MG = Maschinengewehr

Anmerkung:

Damit ist erwiesen, daß England

- für den Beginn des Luftkrieges im Zweiten Weltkrieg,
- für die Ausweitung des Luftkrieges auf zivile Ziele (offene Städte, Zivilbevölkerung) und
- für den totalen Luftkrieg gegen Deutschland (systematische Flächenbombardierung) hauptverantwortlich und hauptschuldig ist.

Weitere Quellen:

Große Wendig Teil 1 Seite 830 ff

Große Wendig Teil 5 Seite 480 ff

zusammengestellt von

Gerd Medger

29.11.2009

überarbeitet und ergänzt am 3. Februar 2019

Dresden@gerd-medger.de

0351-26731108